

Film-Impulse



jeweils am Mittwoch, 19:00 Uhr
Pfarreisaal St. Josef

Film-Sequenzen treten mit der Bibel in einen Dialog über die grossen Fragen menschlicher Existenz. Grosse Filme bringen Sehnsüchte und Fragen zur Sprache, die uns alle betreffen. Auch die Bibel stellt sich diesen unvermeidlichen Fragen in ihren epochemachenden Erzählungen. Anhand verschiedener Filmgenres nehmen wir menschliche Sinnfragen in den Blick und begeben uns auf Spurensuche in der christlichen Tradition.

6. Mai, Melodrama: Das Wort «melodramatisch» ist Gemeingut. Es meint im eher negativen Sinn eine übersteigerte Emotionalität. Die augenfällige Zuschaustellung der Gefühlswelt gehört zu den Merkmalen des Melodramas. Gefühle sind unverzichtbarer Bestandteil der menschlichen Person und wesentlich für die Ganzheitlichkeit der Lebensgestaltung.

20. Mai, Antikriegsfilm: Krieg der brutalste Ausdruck politischer Feindseligkeit und gehört zu den Konstanten der Menschheitsgeschichte. Seit dem Vietnamkrieg hat sich im Kino ein verstärktes Bewusstsein für die traumatischen Folgen von Kriegshandlungen entwickelt. Auch in der Bibel wird die bittere Realität des Krieges nicht ausgespart. Kriegerische Aggressivität wird mit Schuldverfallenheit der menschlichen Natur erklärt.

3. Juni, Heist-Film: Der Heist-Movie bezieht sich von der Wortbedeutung her auf einen Raubüberfall. Die minutiöse und sorgfältige Planung solcher Coups erzeugt eine unterhaltssame Spannung. Neben dem unterhaltsamen Wert solcher Filme wird aber auch die Doppelbödigkeit verbrecherischer Handlungen thematisiert. Das biblische Gebot «Du sollst nicht stehlen» erfährt dadurch eine eindruckliche Aktualität.

17. Juni, Psychothriller: Diese Filme leben durch die Erzeugung eine spannungsgeladene und unheimliche Atmosphäre. Dabei spielt das Unerklärbare und Rätselhafte eine wichtige Rolle. Die Stimmung, welche einen Raum erfüllen kann oder sich zwischen Menschen entfaltet ist eine spürbare Qualität. Warum ist der Mensch von solcher Ambiance fasziniert und was hat Religion mit dem Ehrfurchtgebietenden zu tun?

1. Juli, Justizdrama: Die Vor- und Nachgeschichte von Gerichtsprozessen bieten den Stoff für gute Stories. Pflichtverteidiger, Staatsanwaltschaft und Gerichtsbarkeit sind menschliche Versuche, dem universellen Wert der Gerechtigkeit eine konkrete Form zu verleihen. Doch oft ist das Justizsystem auch anfällig für Korruption und produziert Ungerechtigkeit. In welchem Verhältnis steht es zur Verheissung des göttlichen Gerichts?